

3. 11. 1917

### Der neue Leiter des Ackerbauministeriums.

Der neue Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef Dr. Ernst Ritter v. Seidler hat in diesem Ministerium seit Jahren eine hervorragende Tätigkeit entwickelt und in der Stellung eines Sektionschefs die wichtigsten Agenden geführt. Ritter v. Seidler ist am 5. Juni 1862 in Schwechat in Niederösterreich geboren, absolvierte in Wien die Gymnasial- und Universitätsstudien, trat 1888 als Konzeptspraktikant der niederösterreichischen Finanzlandesdirektion in den Staatsdienst, ging jedoch bald als Auskultant in den Gerichtsdienst über und fungierte 1891 bis 1894 als Juristenpräfekt am Theresianum. In den sieben folgenden Jahren war Seidler Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Leoben und Honorar-dozent für Volkswirtschaftslehre an der dortigen montanistischen Hochschule. Er betätigte sich in dieser Zeit auch vielfach in der autonomen Verwaltung, so insbesondere als Mitglied des Leobener Gemeinde- und Bezirksausschusses. Im Jahre 1900 wurde Seidler als Ministerialsekretär und Vorstand des neu geschaffenen handelspolitischen Departements in das Ackerbauministerium berufen, 1903 zum Sektionsrat, 1906 unter gleichzeitiger Verleihung des Titels und Charakters eines Hofrates zum ordentlichen Professor des Verfassungs- und Verwaltungsrechtes an der Hochschule für Bodenkultur, 1908 zum Ministerialrat im Ackerbauministerium und 1909 zum Sektionschef ernannt. Im Jahre 1916 wurde ihm der Ritterstand verliehen. Seit 1901 ist Seidler Privatdozent für Verwaltungsrecht an der Wiener Universität. Im Jahre 1914 erhielt er den Titel eines ordentlichen Universitätsprofessors. An Auszeichnungen besitzt er den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse, das Ritterkreuz des Leopolds- und Franz Josefs-Ordens und den preussischen Kronen-Orden zweiter Klasse.

Der Wirkungskreis des Sektionschefs Seidler hat zahlreiche und besonders wichtige Gebiete des Ackerbauministeriums umfaßt. Der Umfang der Agenden schwankt naturgemäß im Laufe der Zeit, einzelne Fragen werden ausgeschieden, andere treten neu hinzu, der Grundstock ist jedoch in der Sektion Seidlers im Wesen der gleiche geblieben. Die Leitung einer so großen und maßgebenden Sektion erfordert eine gründliche Kenntnis aller einschlägigen Arbeitskreise, große Erfahrung, eine außerordentliche Arbeitskraft und bei der Wichtigkeit der Entscheidungen auch ein sicheres Urteil über ihre voraussichtliche Wirkung, Eigenschaften, die Seidler in vollem Maße besitzt. Dazu treten noch Vorzüge im persönlichen Verkehr, die dem Leiter eines Amtes gleichfalls zustatten kommen müssen. In den Wirkungskreis Seidlers fielen hauptsächlich die

Ausgleichs-, die handelspolitischen und andere sehr bedeutende legislative Fragen. Beim Ausgleich und den Handelverträgen hatte er alle agrarischen Materien zu behandeln, die natürlich immer sehr wichtig gewesen sind und deren Bedeutung im Kriege noch gewachsen ist. Die ersten Ausgleichsverhandlungen hat Seidler als Ministerialsekretär im Jahre 1902 mitgemacht; in anderer Stellung, nämlich als selbständiger Unterhändler, war er bereits beim Ausgleich des Jahres 1907 und bei den neuer perfektivierten Ausgleichsvereinbarungen hervorragend beteiligt. Dasselbe gilt von den Handelsvertragsverhandlungen, die in diese Periode fallen. Zu seinen Agenden gehörten ferner die mit dem Gewerbewesen zusammenhängenden Angelegenheiten, die Fragen des Eisenbahnwesens und der direkten und indirekten Besteuerung, soweit sie das Ackerbauministerium berühren, die Fachberichterstattung auf dem Gebiete der Legislative, die ganze Agrargesetzgebung mit Ausnahme der agrarischen Operationen, vor allem die Jagd- und Forstgesetzgebung, der Grundverkehr, die Weingesezgebung und die gesamte Statistik. Seidler ist auch als der Schöpfer des Entwurfes der neuen österreichischen Wasserrechtsgesetze zu betrachten. In früherer Zeit waren ihm auch die Pferdezuchtangelegenheiten übertragen. Während des Krieges haben sich seine Agenden naturgemäß sehr vermehrt, und gewisse Teile der Kriegswirtschaft, unter denen die Regelung der Ein- und Ausfuhr mit dem Auslande von besonderer Wichtigkeit ist, gehörten zu seinem Wirkungskreise.

Seidler hat auch eine Reihe von Publikationen verfaßt, unter denen die größeren, die allgemeine Beachtung gefunden haben, hervorgehoben werden sollen. Es sind dies: „Die Geldstrafe vom volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesichtspunkte“ (Conrads Jahrbücher 1890), „Die Schwankungen des Geldwertes (Die Kaufkraft des Geldes) und die juristische Lehre von dem Inhalt der Geldschulden“ (ebenda 1893), „Die Reform des österreichischen Wasserrechtes“ (Zeitschrift für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung, 1900), „Die Eisenbahntarife in ihren Beziehungen zur Handelspolitik“ (zusammen mit Alexander Freund, Leipzig, 1904).